

# Der Nymphenstein

November  
223



Januar  
2014

## Altertumsverein für Alzey und Umgebung e.V. - Verein für Geschichte und Kunst -

Nr. 46

Informationen

2014



Foto: L. Dauscher

Der Altertumsverein stellt sich mit einer Ausstellung in der VG-Verwaltung vor. Verbandsbürgermeister Steffen Unger (links) und der Vorsitzende des Altertumsvereins Dr. Christoph Biermann bei der Eröffnung der Ausstellung.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

ich freue mich, dass ich Ihnen Heft 40 der Alzeyer Geschichtsblätter zusammen mit dem Nymphenstein überreichen kann. Durch die bekannten Umstände, Wechsel von Verlag und Druckerei, hat sich der Erscheinungstermin verzögert. Jetzt liegt ein umfangreicher interessanter Band vor, den ich Ihnen zur Lektüre empfehle. Ich danke der Redaktionsgruppe, namentlich Frau Dr. Heller-Karneth, für den besonderen Einsatz, der für Korrektur und Anpassung des neuen Bandes an die bisherigen Ausgaben notwendig war.

In der letzten Mitgliederversammlung am 25. Juni 2013 habe ich einen ausführlichen Bericht über unsere Arbeit vorgelegt. Inzwischen konnten einige der damals anstehenden Aufgaben abgeschlossen werden.

Über die Vorlage von Heft 40 der Alzeyer Geschichtsblätter hinaus gehören dazu:

Unsere Webpage [www.altertumsverein-alzey.de](http://www.altertumsverein-alzey.de) ist nach intensiver Arbeit einer Arbeitsgruppe und unseres Webmasters Karl-Heinz Jungk freigeschaltet worden. Auf der Seite „Arbeitsgruppe Juden im Alzeyer Land“ der Webpage wurde eine besondere Funktion eingebaut, die es ermöglicht nach Personen zu suchen und zu ihnen Informationen abzurufen. An manchen Stellen erscheint die Webpage noch ergänzungsbedürftig. In nächster Zeit werden wir uns bemühen, die Lücken zu schließen. Anregungen und Kommentare wären uns willkommen.

Der Dr. Eduard Berlet Geschichtspreis für junge Wissenschaftler wurde ausgeschrieben. Damit ruft der Altertumsverein „junge Geschichtsforscher“ auf, sich an dem mit einem Gesamtpreisgeld

in Höhe von bis zu 1.000 Euro dotierten Geschichtswettbewerb 2014 zu beteiligen. Das anstehende Gedenkjahr zum Beginn des 1. Weltkriegs liefert das Thema für den Geschichtswettbewerb. Der Ausbruch des 1. Weltkrieges im Sommer 1914 markierte eine Zäsur, die in Europa und speziell in Deutschland zu tiefgreifenden politischen Umwälzungen, zu sozialen und wirtschaftlichen Verwerfungen und zu einer nationalen Traumatisierung führte, die den Aufstieg des Nationalsozialismus begünstigte. Gesucht werden Beiträge, die sich dem Thema lokal- bzw. regionalgeschichtlich mit Bezug auf das „Alzey Land“ nähern.

Wie Sie dem Titelblatt des Nymphensteins entnehmen können findet seit dem 20. November 2013 bis zum 3. Januar 2014 im Rathaus der Verbandsgemeinde Alzey-Land eine Ausstellung über die Arbeit unseres Vereins statt. Unter dem Titel „Der Altertumsverein für Alzey und Umgebung e.V. – Verein für Geschichte und Kunst zu Gast bei der Verbandsgemeinde Alzey-Land“ präsentiert sich unser Verein auf Anregung unseres Vorstandsmitglieds Steffen Ungern auf acht Text/Bild-Tafeln, die in der Verbandsgemeindeverwaltung aufgehängt sind. Vielleicht kann der Einblick in unsere Arbeit manche ermutigen, im Verein bei uns mitzuwirken. Wir würden uns sehr freuen.

Die Eröffnung der Ausstellung fand ein sehr positives Echo bei den zahlreichen Besuchern und in der Presse. Ich freue mich besonders, dass mir ein Besucher spontan seine Eintrittserklärung während der Eröffnungsfeier überreicht hat. Den schönen Erfolg haben wir den Beirats- und Vorstandsmitgliedern mit den Text- und Bildbeiträgen zu verdanken und ebenso der sehr ansprechenden Gestaltung der Tafeln. Mein herzlicher Dank gilt Verbands-

bürgermeister Steffen Unger sowie allen Mitarbeitern, die zum Gelingen der Ausstellung beitrugen.

- Die erste Tafel informiert über die Umstände der Gründung, die damalige Zweckbestimmung und über die Geschichte des Vereins. Dr. Rainer Karneth hat sie zusammengestellt hat.
- Auf der zweiten Tafel hat Dr. Eva Heller-Karneth wegen der engen unverzichtbaren Verbindung des Vereins mit dem Museum der Stadt Alzey Geschichte, Aufgaben und Ziele des Museums dargestellt.
- Die dritte Tafel, von Udo Jakob, betrifft den Bereich der Geologie-Paläontologie. Denn schon immer hat sich der Altertumsverein damit befasst und Objekte gesammelt, die zum wichtigen Bestand des Museums gehören.
- Die vierte Tafel, entworfen von Rolf-Konrad Becker, geht auf die mittelalterlichen Strukturen im Alzeyer Land ein. Sie erwähnt zugleich eine Zusammenarbeit unseres Vereins mit dem Wormser Altertumsverein, die im Frühjahr bei einem Treffen der Vorstände zustande kam.
- Die fünfte Tafel ist dem Thema „Die Auswanderung aus Rheinhessen im 19. Jahrhundert“ gewidmet. Dr. Helmut Schmahl gibt einen Einblick in das Thema, mit dem er sich wissenschaftlich intensiv auseinandergesetzt hat.
- In der sechsten Tafel hat Ludwig Lessel unter dem Titel „Häuserbuch – Familiengeschichte und Stadtentwicklung“ seine Forschung dargestellt. Ergebnis ist eine Dokumentation der um 1900 bestehenden rund 1000 Alzeyer Wohnhäuser, die für familien- und heimatgeschichtliche Zwecke genutzt werden kann.

- Auf der siebten Tafel unter dem Titel „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name verschwunden ist.“ stellen Renate Rosenau und Gerhard Holzer die Ziele und Ergebnisse ihrer Forschung zur Aufarbeitung der Geschichte der Juden im Alzeier Land dar. Als Arbeitsgruppe Juden im Alzeier Land haben sie sich dieser Aufgabe verschrieben.
- Auf der achten Tafel habe ich die Alzeier Geschichtsblätter, das Publikationsorgan des Altertumsvereins vorgestellt und beispielhaft daraus Arbeiten aufgezeigt, die Orte der Verbandsgemeinde Alzey-Land betreffen.

Die Tafeln werden in diesem Nymphenstein und in folgenden Ausgaben ausführlich vorgestellt.

Natürlich hat der Altertumsverein seine gewohnten Angebote im Herbst 2013 gemeinsam mit dem Museum Alzey und der Kreisvolkshochschule erfolgreich fortgesetzt und das Interesse vieler Besucher gefunden. Den Damen und Herren, die die vielen Veranstaltungen organisiert und durchgeführt haben, danke ich für ihren selbstlosen Einsatz für unseren Verein.

Das Veranstaltungsangebot des Altertumsvereins für das erste Halbjahr 2014 finden Sie wie immer in diesem Heft und künftig auch auf unserer Webpage.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest und das neue Jahr wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstands alles Gute, und ich hoffe weiter auf Ihr reges Interesse an unserer Arbeit.

Ihr

Dr. Christoph Biermann

## Tafel 1 der Präsentation

### Aus der Historie des Altertumsvereins

Getragen von einer Gründungswelle Historischer Vereine im 19. Jahrhundert wurde 1906 auch in Alzey ein „Verein für vaterländische Natur- und Altertumskunde“ – so der damalige, zeittypische Name des heutigen Altertumsvereins – ins Leben gerufen.

Zweckbestimmung war „die Erforschung der Geschichte und der naturkundlichen Verhältnisse der Stadt Alzey und ihrer Umgebung, sowie in erster Line die Sammlung und Erhaltung der hierauf bezüglichen Schriften, Drucksachen, Altertümer und Naturgegenstände.“

Vor allem der letzte Punkt stand mit der Gründung und Einrichtung des Alzeyer Museums zunächst im Fokus der Vereinsaktivitäten. Deshalb mitunter auch als „Museumsverein“ titulierte war der Altertumsverein aber stets mehr als das.

Besonderer Wert wurde von Beginn an auf die Vermittlung und damit auf die Popularisierung von Ergebnissen der lokalen und regionalen Geschichtsforschung gelegt; sei es im Rahmen von Museumsführungen, sei es durch Vorträge.

Ab Ende der 1920er Jahre prägten zudem archäologische Grabungen, die der Verein im Kreisgebiet durchführte, sein Erscheinungsbild. Aufs Engste waren sie mit der Person des 1961 verstorbenen Lehrers Dr. Georg Durst verbunden.

Sein Nachfolger im Vereinsvorsitz, F. K. Becker, rückte die Publikationstätigkeit in den Vordergrund. Mit den „Alzeyer Geschichtsblättern“ schuf sich der Verein ein anerkanntes Publika-

tionsorgan, das durch thematische Sonderhefte ergänzt wird. In der Ägide Becker wurden auch enge Verbindungen zu den Landeshistorikern an der Universität Mainz geknüpft. Aus ihnen erwachsen die renommierten „Alzeyer Kolloquien“. Bis heute führen sie zu verschiedenen historischen Themenstellungen Fachwissenschaftler in Alzey zusammen.

Zum engen Partner des Altertumsvereins entwickelte sich auch die VHS. Vor allem die Öffnung hin zur Kunstgeschichte, die durch Will Hornschild forciert wurde, beförderte dies. Kunst- und kulturgeschichtliche Studienreisen bzw. Exkursionen, aber auch diesbezügliche Vorträge gaben dem Verein ein neues Profil und seit 1992 einen neuen Namen: Altertumsverein für Alzey und Umgebung e.V. – Verein für Geschichte und Kunst.

1983 konnte sich der Verein der belastenden Verantwortung für das Museum entledigen. Noch mehr rückten nun Vortragsabende, regionale Exkursionen, Studienreisen, Tagungen und Publikationen ins Zentrum der Aktivitäten. Hinzu kamen vom Verein initiierte Forschungsarbeiten (z. B. zur Geschichte des Alzeyer Schlosses), Projekte zur Erinnerungskultur (z. B. Elisabeth-Langgässer-Bank) oder zur historistischen Infrastruktur (Römerkastell-Infotafel). Nicht zuletzt steht momentan das große Unternehmen „Alzeyer Stadtgeschichte“ auf der Tagesordnung. Und der Verein sucht den Kontakt zu jüngeren Generationen. Hierzu wurde 1998 der „Dr. Eduard Berlet-Geschichtspreis für junge Geschichtsforscher“ ins Leben gerufen.

Mit 150 Gründungsmitgliedern gestartet, zählt der Altertumsverein heute knapp 400 Mitglieder; darunter viele aus dem Alzey Land.

Rainer Karneth



Abb. 1:  
Im Jahr 1927 gelang es dem AV nach langwierigen Verhandlungen den „Nymphenaltar“, Alzeys römerzeitliche „Geburtsurkunde“ aus dem Jahr 223, aus Worms nach Alzey zurück zu führen (Foto: Museum Alzey/blu)

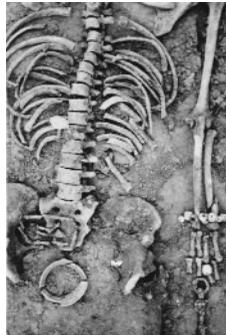


Abb. 2 :  
Museumsleiter und Vereinsvorsitzender des AV: Dr. Georg Durst. Der Historiker, dem die Archäologie zur Passion geworden war, führte für den AV zahlreiche Grabungen im Alzeyer Land durch; hier: 1950er Jahre in Wörrstadt

Abb. 3: Fränkisches Frauengrab in Bermersheim, das in den 1930er Jahren durch Dr. Durst in Verbindung mit der Denkmalpflege freigelegt wurde (Fotos: Museum Alzey)



Abb. 4: Die von Will Hornschild initiierte Exkursionsreihe des AV und der KVHS „Rheinessen – auf den Spuren der Vergangenheit“ führte 2013 nach Esselborn (Foto: Museum Alzey/blu).



Abb. 5: Studienreise des AV und der KVHS unter Leitung von Anneliese Werner nach Sizilien im Jahr 2013; hier Gruppenbild im „Tal der Tempel“ (Foto: A. Werner)

## Tafel 2 der Präsentation

Das Museum Alzey – Zwilling des Altertumsvereins

### **Aller guten Dinge waren drei**

Am 5. Februar 1906 wurde das Museum in Alzey offiziell eröffnet. Dreier Anläufe bedurfte es dazu. 1870 hatte der Real- schullehrer Gustav Schwabe vorübergehend eine öffentliche Sammlung von „Alterthümern“ im Burggrafiat eingerichtet. Und auch beim Wiederaufbau des Schlosses 1902/03 hatte man die Unterbringung eines Museums im Blick. Aber erst die Anstren- gungen dreier Männer: Bürgermeister Dr. Sutor, Gärtner Jean Braun und Antiquar Joseph Klein, hatten schließlich bleibenden Erfolg. Auch in Alzey etablierte sich eines der 350 zwischen 1890 und 1914 entstandenen Museen in Deutschland.

### **Ein Museum für Alzey und seine Umgebung**

Von Beginn an war das Alzeyer Museum sowohl hinsichtlich seiner Sammlungsaktivitäten als auch seiner Besucherschaft mit auf das Umland ausgerichtet. Es verstand sich als eine Bil- dungseinrichtung in der und für die Heimatregion. Durch die Abgabepflicht von Bodenfunden aus dem Kreisgebiet fungierte es gleichsam als „Kreismuseum“. Die Sammlungsschwerpunkte erstrecken sich auf die Geologie-Paläontologie, die Vor- und Frühgeschichte sowie die historisch-volkskundliche Überliefe- rung des Alzeyer Landes.

### **Expansionen**

Das zunächst von der Stadt zur Verfügung gestellte Zimmer im Burggrafiat reichte schon bald nicht mehr aus. Das Museum belegte zunehmend mehr Räume: 10 im Jahr 1913, nach und nach

den gesamten rechten Flügel; mit dem Umzug der Steinhalle 1973 schließlich auch das Erdgeschoss des linken Seitenflügels des Burggrafiat.

Ab Ende der 1970er Jahre zog das Museum in das ehemalige Hospitalgebäude um. Verbunden war damit die Neueinrichtung von drei Abteilungen auf drei Etagen. Modifiziert wurden mittlerweile die geologisch-paläontologische sowie die vor- und frühgeschichtliche Dauerausstellung, neu konzeptioniert und gestaltet die stadtgeschichtlich-volkskundliche. Eine Dependance bildet weiterhin die am alten Standort verbliebene Steinhalle im Burggrafiat.

### **Beständigkeit und Wandel**

Zum Wesen des Museums gehört der Wandel. Dies gilt z. B. für die Trägerschaft. Sie ging vom Verein nach einer Zwischenphase unter Leitung des „Kuratoriums Museum Alzey“ 1983 auf die Stadt Alzey über. Seitdem wird das Museum auch hauptamtlich geführt.

Ebenso aber prägen auch Kontinuitäten das Museum: So der von Beginn an bestehende Austausch mit den Fachwissenschaftlern der verschiedenen Disziplinen gepaart mit dem Streben nach dem jeweils aktuellem Wissensstand; die bewährte Zusammenarbeit des Museums mit dem Altertumsverein bei gemeinsamen Veranstaltungen und Publikationen; und nicht zuletzt das Selbstverständnis als ein stadt- und regionalgeschichtliches Museum für das Alzeyer Land, das zugleich als Serviceeinrichtung für die heimat- und kulturgeschichtliche Forschung in der und für die Region fungiert. Ort des Austausches und der

Kommunikation für Einheimische ist es für Fremde zugleich auch  
Anlaufstelle zur Erstinformation.

Eva Heller-Karneth



Abb. 1 : Blick  
in die Steinhalle  
in der Brauerei  
„Prinz Emil“.  
Dort war der  
bedeutende  
Spolienfund  
römischer  
Großplastiken  
(gegraben in  
den Jahren  
1929/31) zuerst  
ausgestellt.  
Fotoarchiv:  
Museum Alzey.



Abb. 2:  
Blick in die  
vorgeschicht-  
liche  
Ausstellung im  
Burggrafiati  
(1952) (Foto:  
Karl Zollitsch).



Abb. 3: Seekuh x3 in der geologisch-paläontologischen Abteilung: in der Mitte „Elsa“, die 1983 durch den AV angekauft wurde; oben: Pappmaschee-Seekuh, Ergebnis einer museumspädagogischen Ferienaktion 2010; unten: Wendelsheimer Seekuh in Fundsituation (2004) (Foto: Museum/blu).



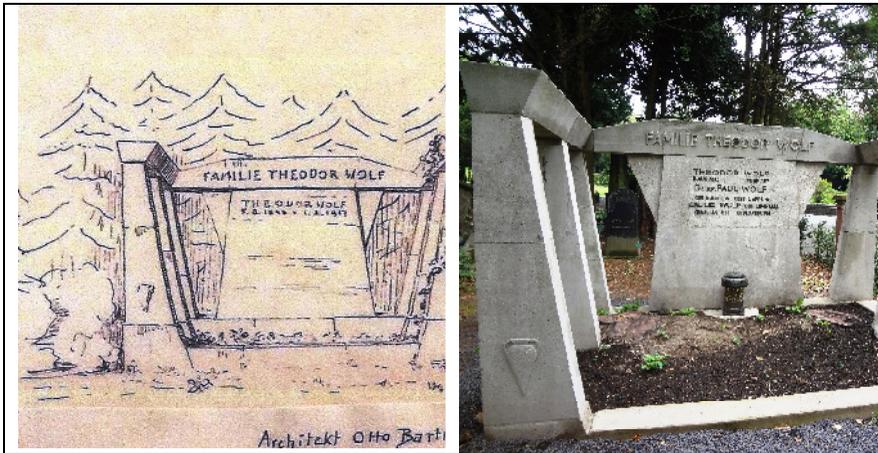
Abb. 4: Blick in die neue, 2010 eröffnete stadt- und regionalgeschichtliche Dauer- ausstellung (Foto: Museum/blu).



Abb. 5: Kinderaktionen anlässlich der Ausstellungseröffnung „Aus der Stadt zum Fluss im Land“ am 19.8.2001: a) Forschung am Mikroskop. b) Grabungsstelle en miniature. (Foto: Axel Schmitz).

## Grabstätte Familie Theodor Wolf auf dem jüdischen Friedhof Alzey

Die Grabstätte für die **Familie Theodor Wolf** auf dem jüdischen Friedhof Alzey (Feld C Nr. 253) wurde 1920 nach einem Entwurf des bekannten Architekten **Otto Bartning** errichtet und drohte durch Wurzeldruck auseinander zu brechen. Dank einer großzügigen Spende der Volksbank Alzey, ergänzt aus den Mitteln die Pflege des jüdischen Friedhofs vom Land und von der Stadt Alzey, konnte die Instandsetzung in Auftrag gegeben werden. Sie wurde von Steinbildhauer Martin Schäfer, Worms, ausgeführt. Die Bepflanzung wird noch in Anlehnung an die ursprüngliche Gestaltung erfolgen.



Bestattet sind das Ehepaar

Theodor Wolf, Lederhändler, 1843 - 1917

Cäcilia Wolf geb. Levinthas, 1855 – 1936

und zwei ihrer fünf Kinder

Dr. jur. Paul Wolf, 1879 – 1922

Dr. med. Ella Wolf, 1883 – 1941 (Urne).

Die Söhne Edwart (1876-1878) und Karl (1886-1886) waren als Kleinkinder gestorben, ihre Gräber sind unbekannt. Dr. med. Ella Wolf, HNO-Ärztin, mit dem Eisernen Kreuz für ihren Einsatz im 1. Weltkrieg geehrt, erkrankte und wurde im Krankenmord-Programm der Nationalsozialisten in Hadamar ermordet. Sohn Dr. jur. Hermann Wolf (1880 – 1951), Inhaber einer Anwaltskanzlei in Darmstadt, konnte mit seiner Frau und zwei Töchtern 1938 in die USA auswandern. Da er dort seinen Beruf nicht ausüben konnte, betrieb er mit einem ebenfalls aus Alzey emigrierten Bekannten ein Geschäft in New York. Einer der beiden Töchter, die hochbetagt bei New York lebt, übergab uns den Entwurf von Otto Bartning.

Theodor Wolf und seine Brüder Georg und Jakob unterhielten im Gebäude Obermarkt 13 ihr Handelsgeschäft für Häute und Leder „E. Wolf und Söhne“. Hier wohnten sie auch mit ihren Familien und ihren insgesamt elf zwischen 1875 und 1886 geborenen Kindern. Theodors Ehefrau Cäcilia geb. Levinthas stammte aus einer badischen Rabbiner-Familie. Ihr Großvater Dr. David Jakob Geismar, Bezirksrabbiner von Sindelfingen, und ihre Mutter Johanna Levinthas geb. Geismar verbrachten ihren Lebensabend in Alzey in der Spießgasse 49.

Die Vorfahren Wolf stammten aus Bermersheim. Der älteste bekannte Vorfahr Meier Wolf, geboren um 1700, und sein Sohn David (ca. 1747 – 1822) sind in der Familienchronik als „Hofjud“ (Verwalter) der Bermersheimer Güter des Klosters St. Hildegard in Eibingen verzeichnet. Nach dem Deputationshauptschluß von 1803 gründeten Davids Söhne Lazarus und Elias Wolf I eine Leder- und Häutehandlung, die sie 1816 nach Alzey in das Haus am Kronenplatz 3 verlegten, während ihr Bruder Carl mit seiner Familie nach Albig zog. Von den in Alzey geborenen Söhnen von Lazarus und Elias I erreichte nur Elias II (1814-1875) das Erwachsenenalter. Er übernahm 1840/41 von Vater und Onkel

das Geschäft „E. Wolf & Söhne“, wohnte und handelte zunächst im Haus zur Rebe in der Antoniterstraße und erwarb um 1854 das Haus am Obermarkt. 1873 ging die Firma an seine Söhne Georg und Theodor über. Der dritte Sohn Jakob Wolf III wurde Teilhaber, als er 1877 aus New Orleans zurück kam, und heiratete eine Tochter des Kaufhausgründers Moses Levi.. Fritz Wolf, ältester Sohn von Georg Wolf und Auguste Kahnweiler, war der letzte Firmeninhaber. Unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft musste er das Geschäft liquidieren, er konnte noch ohne seine Familie nach London emigrieren, verbrachte seine letzten Lebensjahre 1950-1955 wieder in Alzey. Alle in Alzey lebenden Familienmitglieder sind auf dem Jüdischen Friedhof in Alzey bestattet.

Der deutsche Architekt und Architekturtheoretiker **Otto Bartning** (1883 – 1959) entwickelte mit Walter Gropius um 1919 die Bauhaus-Idee. Nachdem das Bauhaus bis auf die Abteilung Architektur nach Dessau umgezogen war, wurde er 1926 Direktor der Bauhochschule Weimar und 1930 abgesetzt, als die Nationalsozialisten in Thüringen ihre erste Wahl gewonnen hatten. Nach 1945 lebte und arbeitete er in Darmstadt (Technische Hochschule). Er ist als einer der bedeutendsten Kirchenarchitekten bekannt, aber auch für Siedlungsprojekte (Siemensstadt und Hansa-Viertel Berlin, Wiederaufbau Helgoland). In Rheinhessen konzipierte er den Wiederaufbau der bis auf die Außenmauern zerstörten barocken ev. Dreifaltigkeitskirche Worms, die als Gemeindepfarrkirche und als Konzertsaal genutzt wird, und den Neubau der Lutherkirche Mainz oberhalb des Römischen Theaters aus dem Notkirchen-Programm der Ev. Kirche Deutschlands.

*Renate Rosenau*

Arbeitsgruppe Juden im Alzeyer Land  
im Altertumsverein Alzey und Umgebung e.V.

**Veranstaltungen**  
**des Altertumsvereins für Alzey und Umgebung e.V.**  
**- Verein für Geschichte und Kunst -**  
**vom 01. Januar – 31. Juli 2014**

**Museumsabende**

Montag,  
27.01.2014  
Museum  
20:00 Uhr

**„.... denn es mir all mein leyd gewesen, ein weibsmensch zu sein“** – Über Fremd- und Selbstbestimmtheit im Leben Liselottes von der Pfalz (1652-1722)  
Referent: Dr. Andreas Wilhelm, Mannheim  
Veranstalter: Museum, Altertumsverein, Kreisvolkshochschule Alzey-Worms

Montag,  
17.02.2014  
Museum  
20:00 Uhr

Der Streit um die Bekenntnisschule.  
**Der „ Schulkampf“ in Rheinhessen und seine Folgen 1952-55.**  
Vortrag mit Buchpräsentation  
Referentin: Dr. Eva Rödel, Darmstadt  
Veranstalter: Museum, Altertumsverein, Kreisvolkshochschule Alzey-Worms.

Montag,  
12.05.2014  
Museum  
20:00 Uhr

**Klöster in Alzey**  
Referent: Berthold Schnabel, Deidesheim  
Veranstalter: Museum, Altertumsverein, Kreisvolkshochschule Alzey-Worms

## Einzelveranstaltungen

### Exkursionen

- Mittwoch,  
15.01.2014  
Treffpunkt:  
8:45 Uhr pünktlich  
am Bahnhof Alzey  
Fahrt mit dem Zug  
nach Frankfurt
- Ausstellung im Städel-Museum, Frankfurt  
**Dürer**  
Albrecht Dürer (1471–1528), der bedeutendste  
deutsche Künstler der Renaissance.  
Die Ausstellung zeigt einen umfassenden Blick auf  
Albrecht Dürers Werke, mit Leihgaben aus Museen der  
ganzen Welt.  
Veranstalter: Altertumsverein, Kreisvolkshochschule  
Alzey-Worms  
Nur mit Anmeldung bei Frau Werner  
Tel. 06731-45481
- Samstag,  
15.03.2014  
Treffpunkt:  
9:15 Uhr pünktlich  
am Bahnhof Alzey  
Fahrt mit dem Zug  
nach Mannheim
- Ausstellung Kunsthalle Mannheim  
**Dix/Beckmann: Mythos Welt**  
Max Beckmann (1884-1950) und Otto Dix (1891-  
1969) – die zwei herausragenden Maler des deutschen  
Nach-Expressionismus faszinieren und polarisieren bis  
heute. Mit ihren Bildern prägten sie maßgeblich die  
kulturelle Blütezeit der Weimarer Republik.  
Veranstalter: Altertumsverein, Kreisvolkshochschule  
Alzey-Worms  
Nur mit Anmeldung bei Frau Werner  
Tel. 06731-45481
- Samstag,  
05.04.2014  
Genaue  
Veranstaltungsdaten  
werden noch  
bekannt gegeben
- Rheinessen auf den Spuren der Vergangenheit  
**Rommersheim**  
Leitung: Wolfgang Schwehm, Alzey  
Veranstalter: Altertumsverein, Kreisvolkshochschule  
Alzey-Worms und Museum Alzey  
Nur mit Anmeldung unter der Tel.-Nr.:06731/499364

## **Stadthistorischer Rundgang**

Samstag,  
14.06.2014  
10:30 – 12:30 Uhr  
Treffpunkt: 10:30  
Uhr Parkplatz am  
Wartbergstadion

**Zur Warte auf dem Berg**  
Leitung: Dr. Rainer Karneth und Dr. Eva Heller-  
Karneth, Alzey  
Veranstalter: Altertumsverein, Kreisvolkshochschule  
Alzey-Worms und Museum Alzey  
Nur mit Anmeldung unter der  
Tel.-Nr. 06731 / 49 93 64

## **Veranstaltungen im Museum**

### **Zum Nachtisch – Museum**

An jeweils einem Dienstag im Monat präsentieren Mitarbeiter/innen des Museums in der Mittagspause ausgewählte kultur- und naturgeschichtliche Stücke aus den Sammlungen.

Alle diejenigen, die für knapp 20 Minuten geistige Anregung und damit eine Verdauungshilfe suchen, sind herzlich zum „Museum in der Mittagspause“ von 13:00 bis 13:20 Uhr eingeladen.

Termine und Themen:

14.01.2014	Der Merianstich und München
04.02.2014	Heiße Eisen
11.03.2014	Der V 301 – eine Erfolgsgeschichte
08.04.2014	Süßes zum Ernst des Lebens
20.05.2014	Ein eiszeitlicher Rheinhesse – der Höhlenbär
24.06.2014	Ein Hahn für den Kirchturm



### **KIMA – Kinder im Museum Alzey**

Veranstaltungen an jedem 1. Dienstag im Monat für Schulkinder von 15.00 – 16.30 Uhr im Museum

Termine:

- 07.01.2014: Bänder und Schnüre
  - 04.02.2014: Wintervergnügen
  - 04.03.2014: Bilder aus Garn
  - 01.04.2014: Haseneier?!
  - 06.05.2014: Schmuck aus Stein
  - 04.06.2014: Farbe mit Ei?!
  - 01.07.2014: Eis aus dem Eimer
- 

### **Ferienprojekt für Kinder**

15. – 17. April 2014

jeweils von 9:00 – 14:00 Uhr

**Ein Dach über dem Kopf!** Wohnen von damals bis heute

Projekt für Schulkinder von 8 – 12 Jahren

Nähere Informationen und Anmeldung im Museum

---

### **Sonderausstellung**

17. März – 04. Mai 2014

**Die Wittelsbacher an der Selz.**

Burg und Schloss Alzey im Zeichen von Löwe und Wecken

---

## 7. Römertag in Rheinhessen 2014

Sonntag, 27.04.2014

11:30 – 12:30 Uhr

### Latein für Anfänger

Nähere Informationen zu Programm und Ablauf des Tages entnehmen Sie bitte der Tagespresse und der Homepage des Museums ([www.museum-alzey.de](http://www.museum-alzey.de)).

---

### Freitag, 23. Mai 2014, 16:00 Uhr

Stadtrundgang zum Thema „**NS-Verfolgung und Ausplünderung der Juden in Alzey**“ mit Stationen an verlegten Stolpersteinen. Eine Veranstaltung der AG Juden im Alzeyer Land des Altertumsvereins Alzey und Umgebung und des Museums Alzey.

Info & Anmeldung: Museum Alzey, Tel. 06731/498896, Mail: [museum@alzey.de](mailto:museum@alzey.de)

Treffpunkt: Alzey, Parkplatz „Alter Judenfriedhof“ an der oberen Antoniterstraße. (Einfahrt von Ruprechtstraße her)

Dieser Stadtrundgang ist Teil des Begleitprogramms zur Ausstellung "Legalisierter Raub, die Ausplünderung der Juden in Rheinhessen", die vom 16. Januar bis zum 4. Juni 2014 in der Gedenkstätte KZ Osthofen gezeigt wird. Die Ausstellung, vom Hessischen Rundfunk und vom Fritz Bauer Institut Frankfurt konzipiert, wandert seit zehn Jahren durch Hessen und kommt jetzt auch nach Rheinhessen. Sie wird durch einen regionalen Teil ergänzt, darunter auch Alzeyer Familienschicksale.

---

**Studienreise vom 04. – 11. Mai 2014**

***Madrid u. Kastilien***

besucht werden, außer Madrid, Städte wie :  
Toledo, San Lorenzo de El Escorial, Segovia, Avila,  
Salamanca, Valladolid, Burgos.  
Information und Anmeldung bis 21. Jan 2014  
bei Frau Werner, Tel. 06731-45481

---

Liebe Mitglieder,

für den kurzfristigen und schnellen Informationsaustausch eignet sich bestens die papierfreie Post per Email. Gerne würde auch der Altertumsverein von dieser zudem kostengünstigen Möglichkeit Gebrauch machen und bittet freundlich um die Weitergabe Ihrer Emailadresse an:

[werner@altertumsverein-alzey.de](mailto:werner@altertumsverein-alzey.de), um einen Emailverteiler anzulegen.

Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen im Voraus.



**INFOPOST**  
Ein Service der Deutschen Post

Falls nicht zustellbar, bitte an Absender zurück



ALTERTUMSVEREIN FÜR ALZEY UND UMGEBUNG E.V.  
VEREIN FÜR GESCHICHTE UND KUNST

Antoniterstr. 41  
55232 Alzey  
[www.altertumsverein-alzey.de](http://www.altertumsverein-alzey.de)

Impressum  
Herausgeber: Altertumsverein für Alzey u. Umgebung e.V.  
Layout: Anneliese Werner  
Auflage 450 Stück